



An den Grossen Rat

24.0076.01

JSD/P240076

Basel, 31. Januar 2024

Regierungsratsbeschluss vom 30. Januar 2024

## **Ausgabenbericht betreffend «Mobile Gefahrstoffübungsanlage auf Wechselladeabrollbehälter»**

## Inhalt

1. Begehren.....	3
2. Ausgangslage.....	3
3. Mobile Gefahrstoffübungsanlage auf Wechselladeabrollbehälter.....	3
4. Finanzielle Auswirkungen .....	5
5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung.....	5
6. Antrag.....	5

## 1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, für die Beschaffung einer mobilen Gefahrstoffübungsanlage auf einem Wechselladeabrollbehälter einmalige Ausgaben in der Höhe von 500'000 Franken zu bewilligen.

## 2. Ausgangslage

Die Kernaufgabe der Feuerwehr Basel-Stadt ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Explosionen, Einstürzen, Unfällen oder ABC-Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Unter Aufrechthaltung der Einsatzbereitschaft kann sie aber auch für weitere Aufgaben wie technische Hilfeleistungen, Sicherheitswachen, Beratungen und Instruktionen eingesetzt werden.

Der Güterverkehr via Schiene, Strasse und Rhein birgt – je nach Art der transportierten gefährlichen Güter und den Bedingungen des Transports – verschiedene ABC-Gefahren (Atomare, Biologische und Chemische Gefahren). In den Jahren 2000-2021 wuchs der Güterverkehr durch die Schweiz gemäss Bundesamt für Statistik um 28%. Rund 10% des Güterverkehrs umfasst gefährliche Güter. Das dichtbesiedelte Basel weist als Hauptzugangstor in die Schweiz und wichtige Transitstation für Lieferungen innerhalb Europas auf Strassen, Schiene und Rhein ein erhöhtes Risikopotential auf. Besonders durch die Zunahme der Gefahrgütertransporte und die höhere Bevölkerungsdichte in der Nähe der Transportachsen. Damit steigt auch der Ausbildungs- und Materialaufwand der Berufsfeuerwehr Basel. Aufgrund der Komplexität von ABC-Einsätzen ist es wichtig, dass alle potentiell einzusetzenden Mitarbeitenden der Feuerwehr gut ausgebildet sind. Da es in der Schweiz und in Europa nur wenige geeignete Ausbildungsstätten für die Aneignung des erforderlichen Spezialwissens gibt, müssen die auszubildenden Einsatzkräfte lange Reisen bewältigen und die Ausbildung kann nicht wie gewünscht mit dem durch die Berufsfeuerwehr vorgehaltenen Material durchgeführt werden.

Um den Umgang mit gefährlichen Stoffen und Notfallsituationen im Zusammenhang mit Chemikalien zu trainieren, wurden als spezielle Einrichtung sogenannte Gefahrstoffübungsanlagen für Schulungs- und Übungszwecke entwickelt. Die Rettung Basel-Stadt verfügt bis dato über keine Gefahrstoffübungsanlage für ABC-Einsätze, obwohl die Feuerwehr Basel-Stadt für die sogenannte ABC-Wehr und damit den Schutz und die Reaktion auf atomare, biologische und chemische Gefahren verantwortlich ist.

## 3. Mobile Gefahrstoffübungsanlage auf Wechselladeabrollbehälter

Eine mobile Übungsanlage für ABC-Einsätze, die auf einem Wechselladeabrollbehälter (Grosscontainer) aufgebaut ist, ist eine tragbare Schulungs- und Übungseinrichtung, die speziell für das Training von Einsatzkräften im Umgang mit ABC-Gefahren entwickelt wurde. Diese mobile Anlage ermöglicht es den Einsatzkräften, realistische ABC-Szenarien zu üben, ohne auf eine feste Schulungsstätte angewiesen zu sein.

Die Anlage ist in einem Wechselladeabrollbehälter untergebracht, damit sie leicht auf einem Wechselladerfahrzeug transportiert werden kann. So kann die Übungsanlage an verschiedene Standorte, an denen Schulungen und Übungen durchgeführt werden sollen, gebracht werden. Die mobile Übungsanlage ist so ausgestaltet, dass sie verschiedene ABC-Szenarien simulieren kann. Mit ihr kann der Austritt von chemisch, biologisch oder radiobiologisch kontaminierten Flüssigkeiten oder Dämpfen simuliert werden. Innerhalb des Containers können Schulungseinrichtungen eingerichtet werden, die den Einsatzkräften ermöglichen, sich mit der Erkennung, Klassifizierung und Handhabung von ABC-Gefahren vertraut zu machen.

Der Abrollbehälter teilt sich im Wesentlichen in zwei Bereiche auf. Im vorderen Teil wird die LKW-Kabine inklusive Steuerungseinheit für die gesamte Anlage untergebracht sein. Die Gefahrstoffübungsanlage beherbergt den Tank, die Rohrleitungen und diverse Austrittsstellen. Die gesamte Übungsanlage ist so konzipiert, dass alle vorhandenen Leckagen einzeln mit Wasser und grösstenteils auch mit Nebel angesteuert werden können. Zu diesem Zweck befindet sich hinter jeder Leckage ein Bauteil in Form einer rechteckigen «Tasche», welches in der Mitte abgetrennt ist. Eine Seite dieser Tasche wird mit Nebel gefüllt, die andere mit Wasser. An der Austrittsstelle treten beide Stoffe dann zusammen aus. Das Wasser lässt sich zusätzlich noch in verschiedenen Farben einfärben, damit unterschiedlich konzentrierte Flüssigkeitsaustritte simuliert werden können. Die Leckagen befinden sich am Rohrleitungssystem an der linken Behälterseite, ausserdem an der rechten Seite an verschiedenen Kupplungen sowie im Inneren des Behälters. Zusätzlich wurden noch defekte oder undichte Absperrorgane und Absperrschieber in das Rohrleitungssystem verbaut. Um auch heisse Medien (Dampf) simulieren zu können, wurde in ein Rohrstück eine Wärmematte eingebracht. Weitere Übungsmöglichkeiten für den Einsatz von Rohrdichtkissen sowie das Abdichten von Rohrleitungen durch Quetschen wurden ebenfalls an der Übungsanlage installiert.



Abbildung: Simulation der mobilen Gefahrstoffanlage.

Nur in der Gefahrstoffübungsanlage kann unter Verwendung von spezieller Schutzausrüstung wie Schutzanzügen, Atemschutzgeräten und anderen persönlichen Schutzausrüstungen unter Einsatzbedingungen trainiert werden. In realistische Übungsszenarien werden die Einsatzkräfte mit ABC-Szenarien und sicherheitsrelevanten Zwischenfällen konfrontiert. Dies kann den Austritt von chemisch, biologisch oder radiobiologisch kontaminierten Flüssigkeiten oder Dämpfen simulieren. Die Übungen erfolgen meist mit gefälschten oder harmlosen Gefahrstoffen, um reale Bedingungen nachzubilden. Die Anlage hilft dabei, das Wissen und die Fähigkeiten von Einsatzkräften in Bezug auf die Handhabung von Gefahrstoffen und das Eingreifen in Notfällen zu verbessern. Die Rettungskräfte können in der mobilen Gefahrstoffübungsanlage das Auffangen, Abdichten und Abpumpen, die Evakuierung von Personen, die Dekontamination von Opfern und andere Notfallreaktionen trainieren. Zudem können auch Brandszenarien abgebildet werden.

Um möglichst realitätsnah trainieren zu können, ist an der Übungsanlage eine Lastwagenkabine verbaut. Dies ermöglicht die Simulation eines Unfalls mit einem Gefahrgut-Lastwagen samt einer allfällig notwendigen technischen Rettung aus der Fahrkabine. Diese Rettungen sind technisch aufwendig und fordernd, da in einer Höhe von rund zwei Metern mit schwerem hydraulischen Gerät gearbeitet werden muss. Um Schnitte zur Befreiung von Unfallopfern trainieren zu können, verfügt die Fahrkabine auch über auswechselbare Stahlkomponenten. So kann immer wieder an der gleichen Kabine trainiert werden. Bis anhin wird an Schrottfahrzeugen trainiert, was zu erheblichem Logistikaufwand und hohen Kosten führt.

Die mobile Gefahrstoffübungsanlage auf dem Wechselladeabrollbehälter ist ein wertvolles Werkzeug für die Schulung, Vorbereitung und das Training von Einsatzkräften, die auf ABC-Einsätze vorbereitet sein müssen. Sie bietet eine realistische Umgebung, in der Kräfte die erforderlichen Fähigkeiten entwickeln und verbessern können, um auf Gefahren im Zusammenhang mit atomaren, biologischen und chemischen Stoffen angemessen zu reagieren.

#### 4. Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten für die mobile Gefahrstoffübungsanlage belaufen sich auf 500'000 Franken. Der Grundcontainer kostet 150'000 Franken, die spezifische Ausgestaltung als Gefahrstoffübungsanlage samt feuerwehrtechnische Beladung und Transportmodulen zusätzlich 350'000 Franken. Die jährlichen Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 30'000 Franken, darin enthalten sind der Unterhalt, die Miete für Stellfläche sowie die Betriebsstoffe.

Durch die Vermietung an andere Feuerwehren in der Region, die bereits Interesse signalisiert haben, werden auch Einnahmen erwartet. Es ist davon auszugehen, dass die mobile Gefahrstoffübungsanlage ungefähr zehnmal jährlich von anderen Feuerwehren zu Übungszwecken genutzt werden wird. Der Gebührensatz wird sich – wie üblich bei Vermietungen von Mobilien – an den Vollkosten orientieren.

#### 5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

#### 6. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger  
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

#### Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

## Grossratsbeschluss

### **Ausgabenbericht betreffend «Mobile Gefahrstoffübungsanlage auf Wechselladeabrollbehälter»**

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Finanzierung einer mobilen Gefahrstoffübungsanlage auf Wechselladeabrollbehälter werden einmalige Ausgaben in der Höhe von Fr. 500'000 zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich Übrige, bewilligt.
2. Für den Betrieb der mobilen Gefahrstoffübungsanlage werden jährlich wiederkehrende Ausgaben in der Höhe von Fr. 30'000 zu Lasten der Erfolgsrechnung, Dienststelle Rettung, bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.